№ 71. Freitag, den 24. März 1893.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 (auch frei in's Haus) und bei den Depots 2 Mk., bei allen Reichs-Postanstalten 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 34. Redaktion: Brückenstr. 17, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel ersuchen wir ergebenst, die Bestellung der

„Thorner Ostdeutschen Zeitung"

thunlichst zu beschleunigen, damit die Zustellung derselben rechtzeitig und regelmäßig erfolgen kann. Der **Abonnementspreis** beträgt in der Expedition, deren Ausgabestellen und durch die Zeitungsträger ins Haus gebracht vierteljährlich 2 **Mark**, durch die **Post** bezogen 2 **Mk. 50 Pf.**, durch den Briefträger frei in's Haus gebracht 2 **Mk. 90 Pf.**

Durch **tägliche Korrespondenzen aus Berlin** und **gute telegraphische Verbindungen**, sowie **sachliche Leitartikel** sind wir in den Stand gesetzt, über alle wichtigen Vorgänge im politischen Leben und sonstige bedeutende Ereignisse auf's Schnellste unterrichten zu können, und sind bestrebt, unsere Zeitung immer reichhaltiger zu gestalten, sodaß durch ein Abonnement der **„Thorner Ostdeutschen Zeitung"** das Lesen einer größeren Zeitung entbehrlich wird.

Dem **provinziellen** und **lokalen** Theile widmen wir unsere besondere Aufmerksamkeit und sorgen durch ein gediegenes **Sonntagsblatt** und ein sorgfältig gewähltes **Feuilleton** für interessanten Unterhaltungsstoff.

So dürfen wir hoffen, daß sich zu den bisherigen Freunden und Gönnern unseres Blattes neue zugesellen werden.

Inserate erhalten durch die **„Thorner Ostdeutsche Zeitung"** die zweckmäßigste und weiteste Verbreitung.

Redaktion und Expedition
der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Vom Reichstage.

In der Sitzung am **Mittwoch** ruft zunächst der Präsident den Abg. Ahlwardt nachträglich wegen eines Ausdrucks, der einen Vaterlandsverrath enthält, zur Ordnung. Wegen eines anderen in der gestrigen Sitzung gethanen Ausdrucks bedauert der Präsident eine Rüge nicht ertheilen zu können, weil der Abg. Ahlwardt seine Aeußerungen in Betreff der Aktenstücke zu unklar und allgemein gehalten hat; so daß eine bestimmte Person nicht herauszufinden ist Es wird hierauf die dritte Berathung des Etats fortgesetzt.

Abg. **Ahlwardt**: Ich bin im Besitze der Akten. Es sind über zwei Zentner; daher sind nicht alle Akten zur Stelle. Da ich die Schriftstücke nicht in meiner Wohnung habe (Gelächter), so habe ich nur mitgebracht, was ich von meinen Freunden, bei denen die Akten liegen, vorläufig erlangen konnte. Diese allein kann ich indeß noch nicht vorlegen. (Ruf: Das verlangen wir aber!) Zu verlangen haben Sie gar nichts. (Lebhafter Widerspruch und Gelächter.) Nach Ostern werde ich einen zusammenhängenden Bericht geben. (Lebhafte Rufe: Vorlesen!) Die vorhandenen Aktenstücke übergebe ich einstweilen dem Präsidenten, damit er sie auf den Tisch des Hauses niederlegt.

Abg. Graf **Ballestrem** (Zentr.): Ich beantrage, nach dieser Erklärung die Sitzung zu vertagen und die Aktenstücke einem Vertrauensausschuß zur Prüfung zu überweisen.

Abg. **Richter** (dfr.): Ich stimme dem Antrage Balleström zu, jedoch sollte die Sitzung nicht vertagt werden.

Abg. **Ahlwardt**: Ich halte den Vertrauensausschuß erst für angebracht, wenn alle Papiere zur Stelle sind. Besonders wichtig sind die Papiere aus Leipzig.

Abg. v. **Manteuffel** (kons.): Ich stimme dem Antrag Ballestrem zu.

Abg. **Rickert** (dfr.): Auch ich befürworte den Antrag Ballestrem. Wenn Ahlwardt eine solche Untersuchung nicht wollte, dann hätte er gestern seine Zunge im Zaume halten sollen. (Beifall.)

Abg. **Ahlwardt**: Ich habe meine gestrige Behauptung mit vollem Bewußtsein ausgesprochen. Die Akten werden zur bestimmten Zeit zur Stelle sein. Ich habe mir Mühe gegeben, sie zu beschaffen Es ist mir nicht gelungen. (Lachen auf allen Seiten des Hauses.) Ich verweigere, daß man schon jetzt in die einzelnen Akten, die zur Stelle sind, Einsicht nimmt. Die Sache muß bis nach den Ferien vertagt werden. (Rufe: Nein! Nein!) Vorher lasse ich die Akten nicht aus den Händen des Präsidenten heraus. (Unruhe, Lachen.)

Abg. v. **Marquardsen** (ntl.): Ich kann nicht einsehen, daß der Ankläger es in der Hand haben soll, mit seinen angeblichen Beweisen hervorzutreten, wenn er will. (Lebhafte Zustimmung auf allen Seiten.) Meine politischen Freunde stimmen für den Antrag Ballestrem.

Abg. **Rickert** (dfr.): Der Antrag muß dahin erweitert werden, daß der Senioren-Konvent ermächtigt wird, Herrn Ahlwardt zu vernehmen, da dieser doch wissen muß, was in den noch fehlenden Akten steht.

Abg. **Merbach** (Rp.): Wir sind es uns und dem Lande schuldig, daß die Sache klargestellt wird. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Wisser** (Wildlib.): Herr Ahlwardt hat erklärt, er verweigere die Einsichtnahme in die Akten.

Präsident v. **Levetzow**: Wenn Jemand Aktenstücke auf den Tisch des Hauses niederlegt, so disponire ich darüber, wie ich will. Hierauf wird fast einstimmig der Antrag Ballestrem angenommen. Das Haus vertagt sich auf eine Stunde. Nach Wiedereröffnung der Sitzung nimmt das Wort

Graf **Ballestrem**: Die Vertrauensmänner unter dem Präsidium des Herrn v. Levetzow sind zusammengetreten, um Ihrem Auftrage gemäß die von dem Abg. Ahlwardt beigebrachten Dokumente zu prüfen. Wir haben von den Schriftstücken eingehend Kenntniß genommen. Die Aktenstücke sind Stück für Stück von Mitgliedern der Kommission durchgesehen worden; andere Mitglieder der Kommission haben sich überzeugt, daß das Urtheil dieser Herren über die Aktenstücke das richtige war. Ahlwardt, welcher behufs Ertheilung von Erklärungen zugezogen war, wurde aufgefordert, einzelne Aktenstücke zu bezeichnen, welche seine Angaben von gestern zu bestätigen geeignet wären. Ahlwardt hat dies nicht vermocht. Er erklärte nur, daß die vorgelegten Aktenstücke allein nicht geeignet wären, die gemachten Angaben zu bestätigen. Dies könne erst geschehen, wenn die noch fehlenden Aktenstücke zur Stelle sind. Vorläufig sei ihm dies nicht möglich gewesen. Er werde die Akten aber zur Stelle schaffen. Hierauf hat die Kommission einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: Die Vertrauenskommission des Reichstages hat einstimmig beschlossen, zu erklären, daß die vom Abg. Ahlwardt vorgelegten Aktenstücke durchaus nichts enthalten, was gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Reichstages, eines deutschen Landtages, der Reichs- oder einer deutschen Landesregierung im mindesten belasten. In der Kommission wurde folgendes hervorgehoben: Der Abg. Ahlwardt hat gestern in der voraussichtlich letzten Sitzung vor den Osterferien Behauptungen vor versammeltem Reichstage aufgestellt, welche geeignet waren, die schwersten Beschuldigungen gegenwärtiger oder früherer Mitglieder des Reichstags und gegen Mitglieder der Landesregierung glaubhaft zu machen. Aufgefordert, seine Beweise hierfür vorzubringen, hat er dies nicht gekonnt und erklärt, daß er auch nicht im Stande sei, dies sogleich zu thun. Der Reichstag hat geglaubt, daß die Beschuldigungen nicht länger als 24 Stunden unerwidert und unbewiesen bleiben dürfen. Der Reichstag hat daher beschlossen, heute noch eine Sitzung abzuhalten, um dem Abg. Ahlwardt Gelegenheit zu geben, seine Beschuldigungen zu beweisen. Meine Herren! Wenn Jemand, insbesondere ein Mitglied des Reichstages, solche Beschuldigungen gegen Mitglieder des Reichstages oder der Regierung vorbringt, so kann er dies nur thun, wenn er die Beweismittel sofort zur Hand hat und auf den Tisch des Hauses legt. Wenn er das aber nicht kann und seine Beschuldigungen in einer Sitzung erhebt, auf welche eine lange Pause folgt, wo durch Wochen hindurch diese Beschuldigungen unerwidert und unwiderlegt in das Land gehen, so ist das ein Benehmen, welches im deutschen Reichstage bisher noch nicht vorgekommen ist und welches richtig zu qualifiziren in parlamentarischen Ausdrücken äußerst schwer sein würde. (Lebhafter Beifall auf allen Seiten des Hauses.) Die ganze Kommission ist dieser Ansicht einstimmig beigetreten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Ahlwardt** (mit Zischen empfangen): Ich habe in der gestrigen Sitzung gesagt, daß ich die Beweisstücke nach Ostern bringen will. Ich kann die Aktenstücke nicht im eigenen Hause behalten. Der Kommission habe ich alle Namen der Personen, bei denen die Aktenstücke liegen, mitgetheilt. Ich habe auch darüber zwei Depeschen vorgelegt. Trotzdem war es mir nicht möglich, von der Kommission einen Aufschub zu erlangen. Die Kommission hat es auch abgelehnt, sich in Permanenz zu erklären. (Große Heiterkeit.) Man hat mir heute die Möglichkeit genommen, das zu beweisen, was zu beweisen ich Willens bin. In den Akten liegt auch ein Brief eines Senatsgerichtspräsidenten eines auswärtigen Staates, in welchem sich dieser Herr für die schöne Geldsendung bedankt und bittet das Geld auch seinem Kollegen —

Präsident v. **Levetzow**: Das steht nicht in den Akten, welche Sie vorgelegt haben.

Abg. **Ahlwardt**: Es ist mir die Möglichkeit einer Beweisführung genommen worden.

Abg. **Richter** (dfr.): Ich konstatire, daß in den vorgelegten Aktenstücken sich nichts befunden hat, was den Invalidenfonds betrifft. Was er darüber vorbrachte, war die Ueberreichung einer Schrift von R. Meyer, welche dem Reichstage 1875/76 Gelegenheit zu einer ausgedehnten Enquete über den Invalidenfonds gab. Ich gehörte dieser Kommission an und erkläre, daß von den damals erhobenen Beschuldigungen absolut nichts begründet ist.

Abg. v. **Manteuffel** (kons.): Es mußte im Interesse des Abg. Ahlwardt liegen, die Beweismittel herbeizuschaffen. Ahlwardt hat die Beweismittel nicht zur Stelle bringen können. Wenn Ahlwardt von seinem Gewissen gedrungen den gestrigen Vorstoß machte, so durfte er dies nicht thun, ohne die unzweideutigsten Beweismittel. Die Vorbringung solcher Behauptungen ohne Beweise ist der faulste Punkt im Staate. Ahlwardt glaubt falsche Behauptungen zu beweisen, wenn er sie wiederholt.

Abg. **Ahlwardt**: Ich habe mir Mühe gegeben, die Beweismittel herbeizuschaffen. Es ist mir heute verboten worden, etwas aus den mitgebrachten Papieren vorzulesen. Eine solche Vergewaltigung ist im Reichstage noch nicht dagewesen.

Präsident v. **Levetzow**: Es hat Sie Niemand vergewaltigt. Man hat Sie völlig zu Worte kommen lassen.

Abg. **Lieber** (Zentr.): Es ist die größte Korruption, daß jemand im deutschen Reichstage solche Behauptungen aufstellen kann, ohne die Spur eines Beweises zu haben. Die Kommission braucht sich nicht, wie Ahlwardt wünscht, in Permanenz zu erklären. Die zuständige Stelle, Beweisstücke zu empfangen, ist der Präsident des Reichstages, der dann das Weitere veranlassen wird. Darauf hat Ahlwardt nicht reagirt. Ahlwardt hatte Gelegenheit, den Wahrheitsbeweis zu führen. Er hat dies aber verabsäumt. Es ist die Gepflogenheit des Reichstages, für erhobene

Feuilleton.

Auf Dörffingshöh.

29.) (Fortsetzung.)

Er that es. Leise traten sie an das verhangene Gemach. Die Diakonissin saß am Fenster und strickte an einem Wickelbande für das Kind einer armen Wöchnerin im Dorfe. Mit einer leichten Bewegung ihres feinen Kopfes deutete sie jetzt aber nach der Lagerstatt des Kranken, der noch immer schlief. Auf den Fußspitzen — zögernd — Schritt für Schritt hatte sich Dagmar dem Bette genähert. Zum ersten Mal seit dem Tage, an welchem Henry Brownson — fieberglühend mit einem Schrei des Entsetzens, Geliebte und Tochter aus seiner Nähe verbannt, sah sie den Kranken wieder. Aber war das auch noch wirklich derselbe Mann, welcher noch vor so kurzer Zeit, trotz seiner vierundvierzig Jahre das Aussehen eines Dreißigers gehabt, dessen männliche Schönheit fast zu frappiren vermocht hatte?

Zum Entsetzen abgemagert — bleich, mit eingefallenen Wangen, daß jäh ergraute Haar auf der Stirn klebend, so lag der vielbeneidete Millionär jetzt vor den Blicken seines Kindes. Aber was kein Wort vermocht hatte, kein innerer Kampf, das that der Anblick dieser grauen Haare und des schmalen, fast leichenfarbenen Gesichtes, denn Dagmar glaubte plötzlich an die Unschuld ihres Vaters, und auch in ihrem Herzen wurde die Stimme der Natur vernehmbar.

„O, Gott", war es unwillkürlich über die Lippen des Mädchens gekommen. Dann warf es sich vor dem Bette in die Knie und das Gesicht in den Kissen verbergend, schluchzte es leise vor sich hin.

Da bewegte sich der Kopf des Kranken. Die Hände, welche auf der Decke lagen, wurden unruhig und um den blassen Mund zuckte es. Ein langer Athemzug noch und Henry Brownson öffnete die Augen. Einen Moment schaute er verständnißlos um sich. Dann hob er den Kopf von den Kissen und ein Ruf, ein Laut jubelnder Freude entrang sich seinen Lippen. „Mein Kind — mein Kind" stammelte er jetzt.

Dagmar war in die Höhe gefahren. Nun ergriff sie, von diesen Lauten vollends überwunden, die Hände des Patienten:

„Du hast nach mir gerufen — Vater! Hier bin ich", flüsterte sie dabei.

Brownson schluchzte: „Trotzdem Du mich für einen Schurken hältst", hauchte er — „trotzdem —".

„Ich weiß alles, mein Vater", unterbrach sie ihn. „Was Baron Erwin Deinen Phantasieen abgelauscht, erzählte er mir. Und so erfuhr ich denn, wie grenzenlos unrecht ich Dir gethan, als ich glaubte, Du hättest meine Mutter vergessen und Dein Kind wissentlich verleugnet."

Die Augen des Kranken blickten in unsäglichem Dankgefühl zu dem jungen Edelmann hinüber, welcher jetzt neben der Diakonissin stand.

Dann zog er die Rechte seines Kindes an die Lippen: „Engel Du", hauchte er dabei.

Eine kurze Pause entstand, während in aller Herzen die tiefste Rührung vibrirte. Nun aber faltete Brownson die Hände, und zu der Decke des Gemachs aufschauend, flüsterte er:

„Gott, wie danke ich Dir für diese Stunde. O, daß ich nicht früher verstanden," setzte er hinzu, indem er die abgezehrten Arme um den Hals des Mädchens legte, „was mich so mächtig zu Dir zog, meine Dagmar — mir nie die Ahnung kam, wie es nur die Stimme des Blutes war, die in meinem Herzen für Dich sprach! Aber das schwöre ich Dir, nie sind meine Gefühle für Dich andere gewesen, als sie ein Vater für sein Kind hegen darf — und auch naturgemäß hegt."

Der Kranke machte erneut eine Pause. Dann seufzte er leise, und träumerisch mit der zitternden Hand über das niedergebeugte Haupt seiner Tochter streichelnd, sagte er:

„O, und doch konnte Luise mich ungehört verurtheilen — vermochte sie es, ohne ein Wort der Frage, den Bund zu lösen, den wir für Zeit und Ewigkeit geschlossen meinten."

Die letzten Worte waren, wie alles, was Vater und Kind vordem gesprochen, auch bis zu dem Ohr Baron Erwins gedrungen. Betroffen von dem wehen Ton in denselben, trat der junge Majoratsherr nun an das Bett des Patienten. Und seine Rechte auf die Schulter Henry Brownsons legend, sagte er:

„Ich bin es gewesen, der meiner Schwester den Verlobten als einen Unwürdigen geschildert hat, mein Freund — ich werde es deshalb auch wieder sein, der ihr sagt, in welchem ungeheuren Irrthum ich mich befunden. Noch ehe die Sonne heute zur Rüste geht, wird Luise wissen, daß sie keinem Treulosen das edle Herz geschenkt, hat meine Schwester erfahren, wie hier in Wahrheit die Verhältnisse liegen. So weit ich Luise aber kenne, zweifle ich keinen Augenblick daran, daß sie Ihnen sofort ihre volle Versöhnung bringen und damit alles wieder in das alte Geleise kommen wird."

„O, Baron, wenn Sie wahr gesprochen hätten!" stammelte der Kranke, kam aber nicht mehr dazu, ein weiteres Wort beizufügen, von der Bitte zu sprechen, die er an Anna Wirthmann gerichtet, denn die Diakonissin trat zu der Gruppe und sagte:

„Jetzt aber genug der Aufregung, Herr Brownson. Im Namen des Arztes bitte ich Sie, sich wieder in die Kissen zurückzulegen. Machen Sie die Augen zu und versuchen Sie zu schlafen. Das Fräulein wird sich zu Ihnen setzen und Ihre Hand halten, nicht wahr?" wandte sie sich dann an Dagmar.

„O, gewiß, gewiß, liebe Schwester," erwiderte das junge Mädchen eifrig, während sich Erwin anschickte, das Gemach zu verlassen und zu dem Gaste zu eilen, den fraglos die Großmutter im gesandt.

Rechtsanwalt Pyoniewski war ein schöner Mann. Die hohe Gestalt imponirte und paßte vollkommen zu den regelmäßigen Zügen seines charakteristischen Gesichtes, aus dem zwei große, stahlgraue Augen gebietend und doch wieder offen und freundlich in die Welt hineinblickten. Momentan freilich in eine Welt im Kleinen.

„Es ist anders — ganz anders hier, als ich es mir denken mußte", flüsterte der junge elegante Mann, während er mit großen festen Schritten in dem luxuriös eingerichteten Gemach auf- und niederging, in welches Eberhard ihn geleitet. Es war das Arbeitszimmer des Majoratsherrn, das jetzt aber gar nicht mehr an die frühere klösterliche Ausstattung erinnerte. Dagegen verrieth es mit jedem Geräth den Wunsch Luise von Wildenkrons, ihren unglücklichen Bruder der Welt und dem Leben wiederzugeben. „Die Freifrau", fuhr Pyoniewski fort, „sprach nur von den düsteren Lebensanschauungen ihres Enkels. Sie nannte es — in den letzten Tagen wenigstens — mit namenloser Seelenqual allein ihr Werk, daß der Majoratsherr von Dörffing — wie Jenny Holden zu berichten wußte — nichts als ein

Beschuldigungen sofort die Beweise zu erbringen. Dies Recht lassen wir uns nicht nehmen. Der Abg. Ahlwardt bringt, statt die alten Beschuldigungen zu beweisen, immer nur neue Beschuldigungen vor. Dies ist ein Vorgehen, welches aller parlamentarischen Sitte widerspricht.

Abg. Ahlwardt: Die sittliche Entrüstung des Abg. Lieber ist schwer zu begreifen. Ich erwarte, daß die Kommission mich noch einmal zu Worte kommen lassen wird.

Abg. Lieber (Zentr.): Ich werde bei Beginn der Sitzungen nach Ostern beantragen, daß für vorgebrachte Beschuldigungen immer in der nächsten Sitzung der Beweis gebracht werden muß. Die Vertrauenskommission hatte keinen anderen Auftrag, als das vorliegende Material zu prüfen. Man muß Ahlwardt beschuldigen, daß er die guten Sitten des Reichstags verletzt.

Abg. Stöcker: Wir haben es mit einem Mann zu thun, der vollständig unfähig ist, politische Geschäfte im höheren Style zu treiben. Die christlich-soziale Partei hat gegen Ahlwardt ausdrücklich protestirt; trotzdem ist er gewählt worden, ganz ähnlich wie Fusangel in der Zentrumspartei. Das kommt davon, daß das Volk durch die Verhetzung bei der Wahl jede aufgetischte Lüge glaubt. Vielleicht gelingt es Ahlwardt nach Ostern einen Theil seiner Behauptungen zu beweisen.

Abg. Ahlwardt: Oft bilden sich Leute ein, ein Urtheil zu haben, welche es am wenigsten besitzen. Mein Kampf gilt der Ausscheidung des Judenthums. Stöcker hat die Gelegenheit benutzt, den Lohn unserer Thätigkeit für die konservative Partei einzuheimsen.

Abg. Rickert: Die Konservativen haben die Wahl Ahlwardts begünstigt. Der Abg. Stöcker hat sich auch daran betheiligt die Massen aufzuwühlen. Jetzt können die Herren an den Früchten ihre Thaten erkennen.

Abg. Zimmermann (Antis.) Wir lehnen jegliche Verantwortung für die Anschuldigungen des Abg. Ahlwardt ab. Man darf aber nicht vergessen, daß Ahlwardt noch nicht genügend parlamentarisch gebildet ist. Ist es mit der Gepflogenheit des Hauses zu vereinbaren, daß ein Mitglied (Schmidt-Elberfeld) Aktenstücke vom Präsidententische wegnimmt und sie am Ministertisch herumreicht?

Abg. Stöcker: Ahlwardt ist durch eine Volksströmung gewählt worden. Ahlwardt ist mir immer noch lieber, als ein Freisinniger (Lärm, Pfuirufe, Glocke des Präsidenten).

Abg. Ahlwardt: Ich habe es für eine Nothwendigkeit gehalten, mich wählen zu lassen. Stöcker hat ein großes Verdienst um die Volksbewegung. Wenn wir nicht mehr zusammengehen, so kommt es daher, weil er auf halben Wege stehen geblieben ist.

Abg. Richter: Alles was auf den Tisch des Hauses gelegt wird, ist jedem Mitgliede zugänglich. Stöcker hat heute seine innere Verwandtschaft mit Ahlwardt dargethan. (Lärm rechts.) Stöcker ist nur der innere Ahlwardt. (Großer Lärm rechts, Beifall links, Glocke des Präsidenten.)

Abg. Rickert: Der Antisemitismus ist eine Schmach unseres Jahrhunderts und unserer Geschichte, gegen den Front gemacht werden muß.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg: Ich weiß von den Absichten Ahlwardt nichts. Wenn sich Ahlwardts Angaben bestätigen, so ist das Wind für die antisemitische Sache.

In der weiteren Debatte wird der fahrlässige Eid Stöckers erwähnt, sonst bietet die Diskussion nichts Wesentliches.

Nach Schluß der Diskussion erhält der Berichterstatter der Kommission, Graf Ballestrem, das Wort: Die Kommission hat nach parlamentarischem Usus nur die ihr übertragene Aufgabe zu erfüllen. Nach Prüfung der Sachlage ist das Mandat der Kommission erloschen. Sie kann sich also nicht in Permanenz erklären. Die Verurtheilung Ahlwardts hat darin bestanden, daß sein Material nicht für geeignet befunden wurde, seine Behauptungen auch nur im Mindesten zu beweisen. Ahlwardt ist zu seinem Recht gekommen. Das ganze Haus ist mit mir darüber einig.

Hierauf wird der Rest des Etats in dritter Lesung ohne Debatte erledigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag, den 13. April.

Vom Landtage.

In der Sitzung des **Herrenhauses** am Mittwoch wurde zunächst der Gesetzentwurf, betr. die Ruhegehaltsklassen für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen an die um 5 Mitglieder zu verstärkende Kommission für kommunale Angelegenheiten zur nochmaligen Vorberathung zurückgewiesen.

Sodann erledigt das Haus eine größere Anzahl von Petitionen.

Es kommen hierbei zur Berathung die gleichlautenden Petitionen der deutsch-sozialen Reform-Vereine in Strehlen in Schlesien und an anderen Orten um staatliche Prüfung der jüdischen Geheimgesetze.

Namens der Petitionskommission befürwortet Graf v. Pfeil-Hausdorf den Antrag derselben: Die Petitionen der Regierung zur Prüfung und Berücksichtigung zu überweisen.

Graf v. Klinkowström verwahrt das Haus gegen den Vorwurf der Judenhetze. Er will den Juden gern das Recht gewähren, aber nicht von Juden Recht nehmen. (Sehr richtig!)

Frhr. v. Schorlemer-Alst hat formale Bedenken gegen den Kommissionsantrag, derselbe gehe zu weit und sei auch praktisch unausführbar, wenn man die Petition zur Prüfung und Berücksichtigung überweist; es genügt Ueberweisung zur Prüfung. Den Ausschreitungen des Antisemitismus werde man wirksam entgegentreten, wenn man mit einem amtlichen Prüfungsresultat der erhobenen Beschuldigungen auftreten kann.

Reg.-Kommissar Geheimrath Althoff hält den Antrag der Kommission für formell undurchführbar.

Oberbürgermeister Struckmann spricht gegen den Kommissionsantrag und beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Schließlich wird der Kommissionsantrag unverändert angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag: Etatsberathung.

In der Sitzung des **Abgeordnetenhauses** am Mittwoch wurde zunächst in dritter Lesung die Novelle zur evangelischen Kirchenverfassung debattelos genehmigt. Es folgte die Berathung über die Bauausführungen der Eisenbahn-Verwaltung.

Auf eine Anfrage des Abg. Letocha (Zentr.) erklärt Geh. Rath Siegerd: Ueber den Bahnhofsumbau in Beuthen Oberschlesien und über den Bau einiger Linien durch den Oberschlesischen Nothstandsdistrikt schweben noch Vorermittelungen. Der Umbau des Personenbahnhofs in Stettin wird durch Schwierigkeiten beim Grunderwerb verzögert.

Minister Thielen erklärt auf eine Anfrage: Die Linie Schönholz-Cremmen dürfte im Herbste vollendet sein; jedoch steht noch nicht fest, auf welchem Bahnhof die Linie in Berlin einmünden wird. Der Regierung liegt daran, die langjährige Vorausbewilligung der Kredite zu vermeiden. Im Allgemeinen wird kein Spaten in die Erde gesteckt, wenn nicht die Voranschläge für den Bau fertiggestellt sind. Die Beuthener Bürger wünschen eine Wege-Ueberführung über die Bahnschienen. Hierauf muß ich erwidern: Wenn die Berliner durch die Friedrichstraße kommen, dann werden ja wohl auch die Bewohner Beuthens durch ihre Wege-Ueberführung kommen. — Sodann wird eine Petition über die Gehälter der Mittelschul-Lehrer debattelos der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Ein Gesuch, um Aufhebung der Anordnung eines Amtsvorstehers wegen Leistung von Wegebauarbeiten wird der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Desgleichen wird eine Petition, das Einkommen der Gerichts-Assistenten noch in diesem Jahre zu verbessern, nach langer Debatte der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. — Hierauf vertagte sich das Haus auf Dienstag, den 11. April: zweite Abstimmung über das Wahlgesetz.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. März.

— Der Kaiser besuchte Dienstag Nachmittag gelegentlich einer Ausfahrt mit der Kaiserin das Atelier des Bildhauers Heinz Hoffmeister, dem er eine kurze Sitzung gewährte. Am Abend wohnte er der Festtafel zur Jubiläumsfeier des Generals v. Meerscheidt-Hüllessem bei. Mittwoch besuchte das Kaiserpaar anläßlich des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. das Mausoleum und legte einen Kranz dort nieder. Bei der Rückfahrt hielt sich das Kaiserpaar im Sterbezimmer Kaiser Wilhelm I. einige Zeit auf. Später wurde der Ministerpräsident Graf Eulenburg und darauf der neue Präsident des Herrenhauses, Fürst Otto zu Stolberg-Wernigerode, empfangen. Sodann empfing der Kaiser den Kardinal Kopp in feierlicher Audienz.

— Ein bemerkenswerthes Wort des Kardinals Kopp. Kardinal Kopp hat, wie ein oberschlesisches Blatt mittheilt, im Fürstenzimmer des Zentralbahnhofs zu Breslau den zu seiner Begrüßung erschienenen Rabbinern Dr. Guttmann und Dr. Rosenthal seine Freude über ihr Erscheinen ausgedrückt und die Bemerkung hinzugefügt, sie dürften versichert sein, daß in seinem Bezirk der konfessionelle Friede gewahrt bleiben werde.

— Im Bundesrathe steht die Erledigung besonders wichtiger Beschlüsse für die nächste Zeit bevor. Der Bundesrath wird gleich dem Reichstage eine längere Osterpause machen.

— Die Militärvorlage nach Ostern. Wie neuerdings behauptet wird, soll der Bericht des Abg. Gröber über die Militärvorlage erst am 17. April festgestellt werden und die zweite Berathung im Plenum erst Anfang Mai, nach der Rückkehr des Kaisers aus Rom beginnen. Dem Reichstage würden dann nach Ostern noch 14 Tage übrig bleiben, um die Früchte seiner Kommissionen zur Reife zu bringen. Der Militärvorlage dürfte, wie die Dinge liegen, diese Verzögerung nicht zu gute kommen. So lange der Reichskanzler gezwungen ist, die Vorlage, wenigstens so weit es sich um Kompensationen für die zweijährige Dienstzeit handelt, gegen alle Abstriche zu vertheidigen, sind Kompromißverhandlungen einfach unmöglich.

— Ein anderer Weg als die Reichstagsauflösung ist kaum mehr offen, und daher die Lage sehr ernst, so läßt der Reichskanzler durch sein Preßbureau in der „Schles. Ztg.“ und in anderen Zeitungen verkünden. Der Artikel schließt wie folgt: „Wenn neuerdings die Zweifel an der Festigkeit und Ehrlichkeit der vom Reichskanzler verfolgten Politik in der Form auftreten, daß die Reichstagsauflösung für den Fall des Scheiterns der Vorlage nur ein Schreckschuß sei und daß dieses Wagniß doch nicht unternommen werden würde, so wird auch hier wie in den anderen Fällen die Berichtigung durch Thatsachen nicht ausbleiben.“

— Ahlwardts Aktenstücke. Die Aktenstücke, welche Ahlwardt dem Reichstage, wie wir bereits gestern telegraphisch mittheilten, so siegesbewußt vorgelegt hat, und die vom Seniorenkonvent in Anwesenheit des Abg. Ahlwardt, des Reichskanzlers, der Minister von Bötticher und Miquel geprüft worden sind, bestanden lediglich in geschäftlichen Quittungen über Zahlungen und Darlehen aus dem Jahre 1872, ausgestellt von der Diskonto-Gesellschaft gegenüber der rumänischen Eisenbahngesellschaft. Bekanntlich hatte die Diskontogesellschaft damals intervenirt, um den Verfall dieses Strousbergischen Unternehmens zu verhüten, wodurch das in Rumänien angelegte Kapital verloren gegangen wäre. Es handelt sich also hier lediglich um Schriftstücke einer Privatbankgesellschaft gegenüber einer ausländischen Privateisenbahngesellschaft. In Bezug auf den Reichsinvalidenfonds wußte Herr Ahlwardt nichts vorzulegen als ein Exemplar des bekannten Pamphlets von Rudolf Meyer von 1877. So hat sich wieder herausgestellt, daß Ahlwardt nichts ist, als ein Kommödiant, und ein Mensch, dem es ein Kleines ist, frisch darauf los zu verleumden. Uebrigens bezeichnet ihn selbst sein Freund Stöcker als einen Menschen, dem „zu politischen Geschäften im höheren Stil“ jede Fähigkeit abgeht.

— Reichstagsersatzwahl in Arnsberg-Olpe-Meschede. Fusangel ist gewählt. Er erhielt 12 236 Stimmen, Boese 3416; zersplittert sind 533 Stimmen.

— Ueber Emin Pascha soll der Afrikareisende Dr. Stuhlmann in der vorigen Woche einem Redakteur der „Independence belge“ die Mittheilung gemacht haben, daß alle über Emin in Umlauf gesetzten Todesgerüchte der Begründung entbehrten. Wie er sich überzeugt hält, ist Emin Pascha sicher und wohl aufgehoben, und es würden binnen nicht allzuferner Frist authentische Nachrichten von ihm in Europa eintreffen.

Ausland.

Italien.

Für die Ankunft des deutschen Kaiserpaares, welche am 21. April erfolgt, sind bereits große Vorbereitungen getroffen. Die Dauer des Aufenthalts ist bis zum 26. April vorgesehen, alsdann findet am 27. und 28. April ein Abstecher nach Neapel statt, dem am 29. April der Empfang beim Papste folgt. Am 30. April findet die Rückreise über Florenz nach Deutschland statt.

In Rom entwickelt anläßlich der letzten Bombenattentate die Polizei erhöhte Thätigkeit. Speziell erhalten alle Gesandtschaften sorgfältige Ueberwachung.

Frankreich.

Im Panama-Bestechungsprozeß ist nunmehr, wie wir bereits gestern durch Telegramm mittheilten, das Urtheil gesprochen. Dasselbe ist gewiß nicht zu streng ausgefallen, wenn man bedenkt, in welcher Weise die Gelder der Aktionäre verschleudert worden sind. Die zunächst festgesetzten Geldstrafen bedeuten die Zurückzahlung der anerkannten Bestechungssummen. Die weitere Verurtheilung zum Schadenersatz wird kaum eine große praktische Bedeutung haben, da die von den Verurtheilten erhältlichen Summen nur verhältnißmäßig geringfügig sein dürften.

Natürlich aber bedeutet das am Dienstag gefällte Urtheil noch keineswegs einen Abschluß der Panama-Affäre, sondern nur eine weitere Etappe in derselben. Allerlei Enthüllungen sind für die nächste Zeit angekündigt, und zweifellos hat noch so mancher Parlamentarier Ursache, solche Enthüllungen zu fürchten. So groß auch die schon im Einzelnen bekannt gewordenen Bestechungssummen sind, sie reichen doch bei weitem nicht heran an die Summen, welche von den Panamageldern weit über die Kosten des Unternehmens hinaus vergeudet worden sind. Ehe nicht hierüber Klarheit geschaffen ist, kann von einer Befriedigung des Gerechtigkeitsgefühls keine Rede sein.

In Parlamentskreisen hält man den Sturz des Kabinets Ribot für unvermeidlich.

Rußland.

Der Präsident des Minister-Komitee's Bunge wird demnächst zurücktreten, an dessen Stelle Wyschnegradsky treten dürfte.

Auf das Stadthaupt (Bürgermeister) von Moskau, Alexejew, ist am Dienstag ein Attentat verübt worden. Bei der zur Wahl eines neuen Stadthauptes einberufenen Stadtverordnetenversammlung erschien im Empfangszimmer des Rathhauses ein Individuum, welches zwei Revolverschüsse auf das bisherige Stadthaupt Alexejew abgab. Alexejew hatte gefragt, was man wünsche, worauf jenes Individuum einen Revolver aus der Tasche zog und feuerte. Der erste Schuß traf Alexejew in den Leib oberhalb der linken Leiste; der zweite Schuß ging fehl, die Kugel schlug in die Thür ein. Ein herbeigeeilter Büreaudiener ergriff den Attentäter. Alexejew vermochte sich noch in sein Kabinet zurückzuziehen, wo er ohnmächtig in einen Sessel fiel, aber bald von den herbeigerufenen Aerzten wieder zum Bewußtsein gebracht und in Behandlung genommen wurde. Er ist dann aus seiner schweren Agonie wieder erwacht und, wie ein Privattelegramm des „Berl. Tagebl.“ aus Moskau meldet, scheint gelinde Hoffnung auf seine Wiederherstellung vorhanden zu sein. Der Attentäter ist ein Kleinbürger aus der Provinz, Namens Andrianow. Man versichert, er sei geisteskrank; von anderer Seite wird dagegen behauptet, der Mörder simulire Wahnsinn.

Bulgarien.

Die Geschworenen erkannten Ilja Georgiew schuldig, an dem Komplott gegen das Leben des Fürsten Ferdinand und des Ministers Stambulow zum Zwecke des gewaltsamen Umsturzes theilgenommen und den Tod Beltschews verursacht zu haben. Die Frage der Vorsätzlichkeit der That wurde bejaht, indeß wurden mildernde Umstände zuerkannt. Der Staatsanwalt Perkurow beantragte die Todesstrafe, das Urtheil soll heute gefällt werden.

Türkei.

Das Finanzministerium übergab der russischen Botschaft eine Abschlagszahlung von 65 000 türkischen Pfund à conto der rückständigen Kriegsentschädigung.

Afrika.

Ein aus Lagos eingetroffenes Telegramm meldet: Behanzin bereite ein Manifest an die zivilisirten Nationen vor, in welchem er die Entstehungsgeschichte des Krieges zwischen Frankreich und Dahomey ausführlich erzählt und zu beweisen sucht, daß der Krieg ohne Grund angefangen sei. Behanzin bittet schließlich, die Mächte möchten zu seinen Gunsten und für sein gutes Recht eintreten.

Amerika.

Ein Telegramm des „Herald“ von Panama meldet, daß die folgende Depesche daselbst in Bezug auf den Aufstand in Honduras eingetroffen ist: Die Revolution geht ihrem Ende entgegen. Nur leichte Gefechte finden statt. Die Lage der Regierung, mit General Valasquez als Kommandeur en chef, ist stark. Beide Parteien sind mit Senor Aguero, welcher als Präsident fungirt, und den Mitgliedern der neuen Regierung zufrieden.

Provinzielles.

i. **Ottlotschin,** 22. März. [Versetzung. Ueberschwemmung.] Der Militäranwärter Bestier in Thorn wird am 1. April 1893 als Grenzaufseher nach Ottloczynek versetzt. — Das Wasser der Weichsel ist hier so hoch gestiegen, daß sämmtliche niedrig gelegene Wiesen und auch die Wintersaaten in der Niederung überschwemmt sind.

r. **Neumark,** 22. März. [Bund der Landwirthe.] Etwa 100 Landwirthe des Kreises waren heute hierselbst versammelt und haben die Gründung eines Kreisvereins zum „Bund der Landwirthe“ beschlossen. Es sollen im Kreise sechs Bezirksvereine gebildet werden, zu deren Organisation 30 Herren gewählt wurden. Zum Vorsitzenden der Kreisabtheilung wurde Herr Gutsbesitzer Hötzel-Nabalitz gewählt. Ein Antrag wegen Absendung einer Petition gegen den russischen Handelsvertrag wurde abgelehnt.

Neuteich, 20. März. [Einbruch in den Bahnhof.] In der Nacht zum Sonntag ist auf dem hiesigen Bahnhof ein Einbruch in das Billet- und Expeditionsbureau verübt worden. Der Dieb, welcher mit der Einrichtung gut bekannt sein muß, hat vom Bahnsteig aus das Fenster eingedrückt und dann die Schublade geöffnet, worin das Geld aufbewahrt wird, er hatte sicher geglaubt, die ziemlich hohe Summe, welche am Tage eingegangen war, zu finden — mußte sich aber mit 6 Mark kleinem Gelde begnügen. Erwähnt sei, daß der Dieb nur das Geld genommen, alles übrige aber, wie Bekleidungsstücke, Zigarren 2c. ruhig hat liegen lassen.

Schlochau, 20. März [Gefährliches Spiel.] In B. hatte das 3jährige Töchterchen eines Eigenthümers die Angewohnheit, bei jeder Neckerei dem 5jährigen Bruder die Zunge zu zeigen. Die Mutter sagte darauf sehr oft zu dem Kinde „Ich werde Dir die Zunge abschneiden“, was sich der kleine Bursche merkte. Als die beiden Geschwister nun kürzlich allein waren, kam es zu einer Neckerei. Bei dieser Gelegenheit holte der Knabe ein Messer und schnitt seiner Schwester dermaßen in die Zunge, daß man schleunigst ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Da dem Kinde der innere Theil des Mundes sehr verschwollen ist, so werden ihm durch einen Schlauch flüssige Speisen in den Magen geleitet.

Elbing, 21. März. [Schadenfeuer.] Heute Morgen 6 Uhr brach in dem Wohnhause des Hofbesitzers Peters in Zeyer Feuer aus, welches das ganze Gebäude einäscherte. Das Inventarium, welches im Erdgeschoß untergebracht war, ist der „Altpr. Ztg.“ zufolge größtentheils gerettet, nur ein bedeutendes, auf dem Boden lagerndes Getreidequantum ist mit verbrannt. Die Wirthschaftsgebäude wurden vom Feuer verschont.

O. **Dt. Eylau,** 22. März. [Wohlthätigkeitsvorstellung.] Damen und Herren des Offizier-Korps der hiesigen Garnison veranstalteten gestern in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saale des Hotels zum Kronprinzen eine Wohlthätigkeits-Vorstellung, deren Reinertrag dem hiesigen Frauenverein überwiesen werden soll.

Rastenburg, 20. März. [Ein Opfer des Branntweines] ist der Arbeiter K. aus W. geworden. Derselbe arbeitete in Gl. Abends kehrte er mit seinem Genossen S. im Kruge zu P. ein, wobei beide zuviel tranken. Auf dem weiteren Heimwege blieb K. zurück, gerieth auf dem Annahöher Felde in einen mit Wasser gefüllten Graben, aus welchem er sich in seinem Rausche nicht heraushelfen konnte und ertrank. Am nächsten Morgen fanden ihn die anderen Arbeiter als Leiche.

---

unglücklicher Mensch sei, den das Grauen vor seinem vermeintlichen Geschick an den Rand des Wahnsinns gebracht, und sogar dazu veranlaßt habe, seine Umgebung zu einer Stätte des Schreckens zu machen. — Zu einer Stätte des Schreckens?“ wiederholte Pyoniewski und schüttelte, indessen er sich in dem schönen Raum umschaute, mit halbem Lächeln den feinen Kopf. „Mamsell Holden ist eine Lügnerin“, sagte er dann, „eine boshafte kleine Person, die nur die Herrin peinigen wollte, welche so lange ihre Dienste zu entbehren vermochte. Dieses Gemach wenigstens ist — entgegen der Aussage der Kammerzofe — das Genußsucht verrathendste, welches ich mir zu denken vermag. Jedes der kostbaren Bilder an den Wänden behandelt weltliche Motive. Und da — die Venus von Milo?“ unterbrach sich der Rechtsanwalt mit sichtbarer Betroffenheit. „Nun, wo „die“ ihren Einzug gehalten, darf man nicht mehr daran denken, in dem Bewohner dieses Raumes einen Karthäuser Mönch kennen zu lernen.“

Pyoniewski war zu dem wundervollen Marmorgebilde getreten, das auf einer Säule von Ebenholz in der mit violettem Sammet drapirten Ecke stand, in welcher früher das Skelett seinen Platz gehabt. Mit Entzücken hingen nun die Augen des jungen Juristen an dem herrlichen Kunstwerke.

Da aber rauschte die Portiere hinter ihm und Erwin trat in das Gemach.

(Fortsetzung folgt.)

Eydtkuhnen, 20. März. [Tollwüthige Katze.] In der polnischen Ortschaft Przryruren wurden die Kinder einer Arbeiterfamilie vor einiger Zeit von der Hauskatze, die sich von ihnen nicht tragen lassen wollte, an den Händen zerkratzt und auch gebissen. In vergangener Woche erkrankte nun das kleinste Kind mit Anzeichen von Tollwuth und ist auch bald darauf unter großen Qualen gestorben. Zwei andere Kinder sind in ärztliche Behandlung gegeben.

Ragnit, 20. März. [Gefährlicher Scherz.] Am vorigen Freitag kam in Abwesenheit der erwachsenen Bewohner ein angetrunkener Knecht auf das Gehöft des Grundbesitzers B. zu S. und machte sich das Vergnügen, den Hofhund auf dem verschlossenen Gehöft umherzutreiben. Als das geängstigte Thier keinen Ausweg fand, sprang es durch ein Fenster, dasselbe zertrümmernd, in die Stube und fiel hierbei auf das jüngste Kind, welches in Folge des Schrecks in Krämpfe verfiel und am anderen Tage verstarb. Gegen den Urheber des Unglücks ist die Strafuntersuchung eingeleitet.

Inowrazlaw, 21. März. [Tod durch Aderlassen.] Zur Vorsicht mahnt folgender von der „P. Z." erzählter Fall, der einem in den besten Jahren stehenden Manne das Leben kostete. Viele Leute, namentlich in der hiesigen Gegend, haben die Gewohnheit, bei irgend einem körperlichen Leiden sich die Ader öffnen und Blut zu lassen. Ein Schmied in dem nahen Dorfe Parchanie klagte ebenfalls über ein leichtes Unwohlsein, und schnell rieth man ihm zu dem besagten Verfahren. Ein Nachbar war auch bald zur Stelle, öffnete ihm mit einem Instrument, welches zu der gleichen Prozedur bei Pferden bestimmt ist, die Ader und das Blut floß in Strömen. Die Oeffnung mag nun entweder zu groß oder nicht die nöthige Aufmerksamkeit zur Verhinderung eines weiteren Blutens aufgewendet worden sein; kurz, der Mann verlor eine solche Menge Blut, daß er einmal über das andere ohnmächtig zusammenbrach und eiligst zu Bett gebracht werden mußte. Man war bemüht, ihm alle mögliche Hilfe angedeihen zu lassen, auch ein Arzt wurde herbeigeholt, aber alles war vergebens; denn am dritten Tage starb der Mann in Folge dieses unsinnigen Aderlasses.

Posen, 22. März. [Zum Silberdiebstahl vom Wagen des Grafen Mycielski.] Gestern sind zwei weitere Verhaftungen wegen des Silberdiebstahls, über den wir gestern schon des Längeren berichtet haben, vorgenommen. Zwei Burschen wollten nämlich mehrere zerbrochene und breit geschlagene silberne Löffel bei einem Goldschmied verkaufen, da jedoch derselbe auf verschiedenen Stücken die von der Kriminalpolizei ihm bekannt gegebene Eingravirung (ein M. M.) bemerkte, so veranlaßte er sofort die Verhaftung der beiden Burschen. Wie sich jetzt nach der „P. Z." herausgestellt hat, fehlt von dem Silberbesteck, welches einen Werth von ungefähr 6000 M. hatte, etwa die Hälfte. Der Kasten, in welchem die Sachen eingepackt waren, ist gestern auf den überschwemmten Wiesen der Propstei der Johanniskirche aufgefunden worden. Man vermuthet, daß man es mit einer größeren Diebesbande zu thun hat.

Lokales.

Thorn, 23. März.

— [Zum Kaiserbesuch.] Wie aus ..eblich sicherer Quelle verlautet, wird der ..ser nicht im Mai, sondern erst im Oktober d. Js. unsere Stadt mit seinem Besuche auszeichnen.

— [Zur Ausführung des Einkommensteuergesetzes] hat der Finanzminister entschieden, daß die Gesellschaften mit beschränkter Haftung als solche der Einkommensteuer nicht unterliegen, weil sie nach ihrer rechtlichen Natur zu keiner der im § 1 Nr. 4 des Einkommensteuergesetzes bezeichneten Kategorien von nicht physischen Personen zu rechnen sind.

— [Die Aufhebung des Brückenzolles auf der Eisenbahnbrücke,] hat der Herr Finanzminister abgelehnt. Bekanntlich war die Aufhebung von der hiesigen Handelskammer nachgesucht worden. Der Herr Finanzminister hat aber den Herrn Provinzial-Steuer-Direktor in Danzig ermächtigt, mit den Droschken- und Omnibusbesitzern Brückengeld-Abonnements-Verträge unter den gleichen Bedingungen abzuschließen, wie solche seitens der städtischen Behörden für die Benutzung der früheren städtischen Holzbrücke zugestanden waren.

— [Ein unerwartetes Geschenk] empfangen wir Alle in der Nacht vom 31. März zum 1. April d. J.: es werden uns 14 volle Minuten geschenkt, die wir also gewissermaßen doppelt durchleben. Nachdem in jener bedeutungsvollen Nacht die Mitternachtsstunde geschlagen hat, müßten wir eigentlich, um mit der Einheitszeit im Einklang zu bleiben, die Uhr während 14 Minuten — dies ist die Differenz zwischen Thorner Ortszeit und Einheitszeit — anhalten. Wo nicht, so kann es einem pflichttreuen Beamten passiren, zu früh ins Bureau zu kommen, ein Ergebniß, daß man im Hinblick auf das Datum des Tages als einen Aprilscherz ansehen könnte. Betreffs der hiesigen öffentlichen Uhren ist selbstverständlich schon die Anordnung getroffen, daß dieselben am Morgen des 1. April die Einheitszeit anzeigen, nach welcher die anderen Uhren entsprechend regulirt werden müssen.

— [Der Kaufmännische Verein] hält heute Donnerstag Abend bei Voß eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht ein Antrag auf Aenderung des Statuts.

— [Strafkammer.] In der gestrigen Sitzung wurden bestraft: Die Handelsfrau Justine Schmidt aus Thorn wegen Verleitung zum Meineide mit 1 Jahr Zuchthaus und Ehrverlust auf 2 Jahre, der Tischlerlehrling Alwin Rudowski aus Thorn wegen Körperverletzung mit 3 Monaten Gefängniß, der Schmiedegeselle Franz Punitzki aus Zaskocz wegen Körperverletzung mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, der Arbeiter Johann Kruck daher wegen Körperverletzung mit 15 Mark Geldstrafe, event. 3 Tagen Gefängniß, der Heizer Andreas Ruhnau daher wegen Körperverletzung mit 6 Monaten Gefängniß, der Tischlergeselle Eduard Albrecht aus Osceczek wegen Körperverletzung mit 6 Monaten Gefängniß, wovon 4 Monate Untersuchungshaft abgerechnet wurden, der Arbeiter Karl Voelz aus Thorn wegen Diebstahls im Rückfalle mit 1 Jahr Zuchthaus, Ehrverlust auf 2 Jahr und Polizeiaufsicht, der Maurer Michael Czarnecki aus Kulmsee wegen qualifizirten Hausfriedensbruchs mit 6 Monaten Gefängniß. Eine Sache wurde vertagt.

— [Ein Zechpreller] ist in der Person des angeblichen Handlungsreisenden Wladislaus Welna verhaftet worden. Derselbe hat in verschiedenen hiesigen Hotels verkehrt, gegessen und getrunken, ohne daran zu denken, die gemachte Zeche zu bezahlen. Außerdem hat er noch andere Betrügereien verübt, indem er sich Geld und Uhren lieh, letztere versetzte und darauf verschwand. Hoffentlich wird ihm sein sauberes Handwerk nun auf längere Zeit gelegt.

— [Die Maul- und Klauenseuche] ist ausgebrochen unter dem Rindvieh der Instleute des Gutes Ostaszewo; erloschen ist die Seuche unter dem Viehbestande des Dekans Polomski in Briesen, unter den Viehbeständen des Gutes Ostrowitt, des Lehrers Szymanski ebendaselbst, sowie des Gutes Kl.-Ostrowo, unter dem Viehbestande auf dem Vorwerke Kronczno, des Besitzers von Wawrowski in Borowno, Kreis Briesen, und auf dem Gute Papau.

— [Gefunden] wurde ein Muff in einem Geschäft der Seglerstraße; ein Militärpaß für den Jäger Bernhard Friedrich Borrmann; außerdem wurde von der Königl. Staatsanwaltschaft eine silberne Zylinderuhr im Polizeibureau abgegeben, in deren Deckel sich ein Zeitungsausschnitt mit einer Annonce der Postschule zu Finsterwalde befindet. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 9 Personen.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser ist noch weiter, wenn auch unerheblich gestiegen; heutiger Wasserstand 4,26 Mtr. über Null.

H. **Podgorz,** 23. März. [Verschiedenes.] Unsere frühere Notiz, den Hühnerdiebstahl betreffend, hat Erfolg gehabt. Es war nämlich eine Frau aus Mocker auf der hiesigen Polizei und erkannte zwei Hühner als die ihrigen von zehn gestohlenen. Der Frau wurde ihr Eigenthum zurückgegeben. — Die Legung der Fernsprechleitung durch unseren Ort ist beendet. — Die gefürchteten Gäste Scharlach und Masern sind noch nicht ganz verschwunden, sondern treten jetzt wieder mit erneuter Heftigkeit auf. — Um den Kindern in der Sommerhitze einen zweimaligen Weg zur Schule zu ersparen, geht man mit der Absicht um, den Sommer-Stundenplan so umzuändern, daß Vormittags von 7 bis 12 Uhr unterrichtet wird. Nachmittagsunterricht würde dann nur eine Klasse erhalten.

Kleine Chronik.

* Das erste Aluminiumschiff wird in Frankreich gebaut werden. Ein eifriger Freund des Segelsports, der Franzose Le Comte de Chabannes La Palice, hat die „Société des Chantiers de la Loire" mit dem Bau einer 10 Tons-Yacht beauftragt, zu welcher er die nöthigen Zeichnungen selbst anfertigte. Wenn die Yacht, wie die meisten Fahrzeuge ihrer Klasse, aus Stahlspanten mit Holzbekleidung gebaut werden würde, so würde der Rumpf ein Gewicht von 4500 kg aufweisen, während die Anwendung von Aluminium dasselbe auf fast die Hälfte, nämlich 2500 kg, reduzirt. Dies wird das erste Seefahrzeug werden, welches aus dem neuen Material hergestellt ist.

Submissionstermin.

Bromberg. Es soll die Lieferung von 150 To. geformtem Gußeisen vergeben werden. Anbietungstermin am **10. April 1893, Vorm. 11 Uhr** im unterzeichneten Bureau. Angebote sind an das Materialien-Bureau der Kgl Eisenbahndirektion in Bromberg mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von geformtem Gußeisen" versiegelt und frei einzusenden. Bedingungen 60 Pf.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 23. März.
(v. Portatius u. Grothe.)
Unverändert.

Loco cont.	50er	—,—	Bf.,	52,75	Gd.	—,—	bez.
nicht conting.	70er	—,—	„	33,25	„	—,—	„
März		—,—	„	—,—	„	—,—	„
„		—,—	„	—,—	„	—,—	„

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 23. März 1893.

Wetter: trübe, kühl.
Weizen: flau, 131/32 Pfd. hell 138/39 M. 134/35 Pfd. hell 140/41 M., 130/32 Pfd. bunt 136/37 M.
Roggen: flau, 123 Pfd. 112/13 Mk.
Gerste: Futterwaare 104/6 M., Brauwaare nach Qualität 128/42 M.
Hafer: 130/33 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Städtischer Viehmarkt.

Thorn, 23. März 1893.

Aufgetrieben waren 314 Schweine, darunter 16 fette. Preise für fette Schweine 39—41, für magere 36—37 Mark für 50 Kilo lebend Gewicht, für Ferkel wurden 40—60 pro Paar gezahlt.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 23. März.

Fonds: schwächer.

			22.2.93.
Russische Banknoten		215,20	214,65
Warschau 8 Tage		214,65	214,25
Preuß. 3% Consols		87,30	87,40
Preuß. $3^1/_2$% Consols		101,20	101,30
Preuß. 4% Consols		107,60	107,50
Polnische Pfandbriefe 5%		67,20	67,00
do. Liquid. Pfandbriefe		65,30	65,20
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		97,90	97,70
Diskonto-Comm.-Antheile		193,50	193,40
Oesterr. Banknoten		168,40	168,50
Weizen:	April-Mai	150,20	150,70
	Mai-Juni	151,70	152,00
	Loco in New-York	$75^1/_2$	$75^1/_2$
Roggen:	loco	128,00	129,00
	April-Mai	130,70	131,70
	Mai-Juni	132,50	133,20
	Juni-Juli	134,00	134,70
Rüböl:	April-Mai	50,00	50,30
	Septbr.-Oktbr.	51,10	51,30
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	55,20	55,00
	do. mit 70 M. do.	35,40	35,30
	März 70er	34.30	34,20
	April-Mai 70er	34,20	34,30

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4%, für andere Effekten $4^1/_2$%

Telegraphische Depeschen.

Rom, 23. März. Die Prinzessin von Wales entrann nur mit genauer Noth einer Bombenexplosion, welche in dem Aragno-Café stattfand. Nähere Details fehlen noch.

London, 23. März. Aus Boston wird gemeldet, daß der Tremont-Tempel, eine berühmte Baptistenkirche und das größte Auditorium in der Union fassend, am Sonntag völlig abgebrannt sei.

Seraing, 23. März. Hier herrscht eine außerordentliche Erregung, weil im hiesigen Walde zwei Töpfe vorgefunden wurden, welche nicht weniger als 160 Dynamitpatronen enthielten.

Chicago, 23. März. In Litchfield explodirte eine Getreidemühle, wobei mehrere Nachbarhäuser eingestürzt sind. Zahlreiche Menschen sind dabei umgekommen.

Warschau, 23. März. Heutiger Wasserstand der Weichsel 2,85 Meter. (Das Wasser ist seit gestern bedeutend gefallen!)

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.

Es hat dem Allmächtigen gefallen unsere beiden Kinder fast plötzlich zu sich zu nehmen und zwar gestern Nachmittags 7 Uhr unsere 5jährige Tochter

Stanislawa,

heute 7 Uhr früh unsern 7jährigen Sohn

Theodor.

Das Begräbniß findet Sonnabend, 4 Uhr Nachmittags, statt.

Thorn, 23. März 1893.

Kaźmir u. Antonie Swit.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist ein **Polizei-Sergeanten-Stelle** sofort zu besetzen. Das Gehalt der Stelle beträgt 1200 Mark und steigt in Perioden von 5 Jahren um je 100 Mark bis 1500 Mark. Außerdem werden pro Jahr 100 Mark Kleidergelder gezahlt. Die Militärdienstzeit wird bei der Pensionirung voll angerechnet. Kenntniß der polnischen Sprache ist erwünscht. Bewerber muß sicher schreiben und einen Bericht abfassen können. Militäranwärter, welche sich bewerben wollen, haben die erforderlichen Atteste nebst einem Gesundheitsattest mittelst selbstgeschriebenen Bewerbungsschreibens bei uns einzureichen.

Bewerbungen werden bis zum 5. April d. J. entgegen genommen.

Thorn, den 21. März 1893.

Der Magistrat.

Die Lieferung von

50 000 Ctr. Gaskohlen

für unsere Gasanstalt ist zu vergeben.

Die Bedingungen sind durch unsere Gasanstalt zu beziehen.

Angebote werden von derselben bis

1. April, Vormittags 11 Uhr,

entgegengenommen.

Thorn, den 16. März 1893.

Der Magistrat.

Unsere Gasanstalt hat

200 Faß Steinkohlentheer

zu verkaufen. Die Bedingungen liegen im Comtoir der Gasanstalt aus. Offerten werden bis **1. April, Vorm. 11 Uhr,** daselbst entgegengenommen.

Der Magistrat.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 24. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

werde ich **Hofstraße Nr. 5** im Hause des Herrn **Rahn**

Kleider- und Wäschespinde, Tische, Stühle, Sopha u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 23. März 1893.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag u. Sonnabend, d. 24. u. 25. d. M., von 10 Uhr ab,

werde ich im Auftrage des Konkursverwalters

die Restbestände an Weiß-, Woll- und Putzwaaren

im **J. Willamowski'schen Konkurse Breitestraße Nr. 37** an Meistbietende versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Hüte werden zum **Waschen, Färben Modernisiren** angenommen.

Schoen & Elzanowska.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 25. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich in **Gr. Pulkowo** bei **Schönsee** bei dem Besitzer Herrn **Marian von Olszewski**

1 Dreschmaschine (Göpelwerk)

meistbietend öffentlich versteigern.

Thorn, den 23. März 1893.

Sakolowski, Gerichtsvollzieher.

Holzauktion.

Beabsichtige **Sonnabend, d. 25. d M., ca. 2000 m Kloben und ca. 300 m Spaltknüppel** sowie **Stockholz** nach Bedarf aus meiner Forst unmittelbar am Bahnhof Schirpitz meistbietend zu verkaufen. Der Verkauf findet Bahnhof Schirpitz statt.

Duwe, Gr. Nessau.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß **alle Pfänder Montag, den 10. April cr.,** Vormittags 10 Uhr, **Mellinstr. Nr. 78** per Auction meistbietend durch Herrn **W. Wilckens verkauft** werden, da ich das Geschäft aufgegeben habe.

Etwaige Ueberschüsse können innerhalb 14 Tagen abgeholt werden, andernfalls dieselben der Ortsarmenkasse überwiesen werden.

Weber.

Sofort oder später zu **verleihen** **2500 Mark** im Ganzen oder getheilt in 1500 u. 1000 Mark auf **nur ländliche Grundst. zur 1. Stelle** a 5%. Näheres in der Buchdruckerei d. „Th. Ostdeutsch. Ztg.", Brückenstr.

100 Mark werden von einem jungen Ehepaar b. sicher. Garant. mit 6—7% zu leihen gesucht. Gefl. Off. sind unter **F. G.** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Westpr.—Grundstück

mit **Nutz-, Brennholz- u. Kohlengeschäft,** ält. am Orte, Größe ca. 4 Mrg., Bahnhofstr. gel., sehr gute Kundschaft, vollst. Inventar, bei Hergabe einer Straße noch 7 Baustellen a 24 Mtr. l., 14 Mtr. tief, sofort **äußerst preiswerth** verkäuflich. Zur Uebernahme 40 000 Mk. erforderlich. Näheres

Moritz Schmidtchen, Guben.

Prv. Posen—Gastwirthschaft

mit Materialw.- und Mehlhandlung, einzige im deutsch-evang. Dorfe, 2 Klm. v. Stadt, vorzügl. Brodstelle u. Lage, mass. gut Gebäude 2c., ca. 20 Mrg. Land u. Wiese mit Torf, Gemüse- u. Obstgarten, compl. gut Inventar, Waarenbestand, Aussaat 2c., f. d sehr bill. Preis v. 4000 Thlr. bei 1000—1500 Thlr. Anz. besonderer Verhältnisse wegen verkäuflich.

Moritz Schmidtchen, Guben.

Mein in Lautenburg an der Hauptstraße u. an dem Flusse belegenes **Grundstück,** ca. 6 Morgen groß, ca. 60 Meter Straßenfront, mit daraufstehendem kleinen Wohnhause und Stall, welches sich zu jeder **industriellen Anlage** aufs Beste eignet, ist Umstände halber billig **zu verkaufen.**

John Schulz, Lautenburg Wpr.

Marienburger Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: 90 000, 20000, 15000 Mk. Ziehung am 13. April. Original-Loose a 3 Mk 25 Pf. Halbe Antheile a 1 Mk. 75 Pf. Außerdem empfehle ich hierzu Antheile a 10 Pf 11 Stück für 1 Mk, worauf man im günstigen Falle für 10 Pf. 1500 Mk. gewinnen kann.

Ernst Wittenberg,
Lotterie-Comptoir, Seglerstr. 30.
Porto und Liste 30 Pf.

Sterilisirte Dauermilch

für Kinder und Kranke wird auf Verlangen nach jeder westpreußischen Bahnstation geliefert. Alleinverkauf für Thorn bei Herrn Bäckermeister **Max Szczepanski,** Gerechtestr. 6.

B. Plehn in **Gruppe.**

Ein Herr als Mitbewohner für ein bill. möbl. Zim. gesucht Gerberstr. 13/15, II.

Hôtel „Drei Kronen".

Am 9. d. Mts. habe ich das hierselbst **am Markt gelegene**

Hôtel „Drei Kronen"

übernommen und die Verwaltung desselben meinem Schwiegersohn Herrn

M. von Wolski

übertragen. Es wird das Bestreben desselben sein, durch gewissenhafte, prompte Bedienung sich Vertrauen zu erwerben, und bitte ich ein hochgeehrtes Publikum dem komfortabel ausgestatteten Hotel geneigtes Wohlwollen wieder zuwenden zu wollen.

Thorn den 16. März 1893.

W. Choraszewska.

Gänzlicher Ausverkauf

zum Selbstkostenpreise.

Mein Geschäft **Breitestraße 4 verlege** ich vom 1. Juni d. J. ab nach **Altstädtischer Markt 28,** im früher **Weinbaum**'schen Lokale und stelle daher mein jetzt bestehendes **Lager** zum

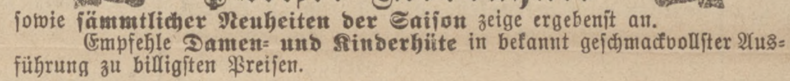
gänzlichen Ausverkauf,

um im neuen Lokale mit frisch complettirtem Lager aufwarten zu können. Sämmtliche Waaren, bestehend in **Manufaktur, Wäsche, Herren- und Knaben-Garderobe,** werden **zum Selbstkostenpreise** abgegeben, **Stoffe u. Stoffreste** **unterm Selbstkostenpreis.**

MARCUS BAUMGART

Breitestraße 4.

Den Empfang



Pariser Modellhüte

sowie **sämmtlicher Neuheiten der Saison** zeige ergebenst an.

Empfehle **Damen- und Kinderhüte** in bekannt geschmackvollster Ausführung zu billigsten Preisen.

Minna Mack Nachfl. (Inh.: Lina Heimke),
Altstädtischer Markt 12.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe alles zu jedem annehmbaren Preise. Hauptsächlich sehr billig

Tricotkleidchen und Gardinen.

F. Czarnecki, Jacobstr. 17.

Brauer-Schule zu Worms

Cursusbeginn den 1. Mai a. cr. Näh. Auskunft unentgeltl. durch die Direktion: **Lehmann. Helbig.**

Ich wohne jetzt

Gerstenstr. 10, Ecke Gerechtest.

Bestellungen bitte ich 1 Tr. oder im Cigarrenladen bei Herrn **Post** abzugeben.

Hochachtungsvoll

Th. Kleemann, Klavierbauer u. -Stimmer.

Wer sich gesunde und kräftige Kinder aufziehen will, der wird auf nachfolgende Mittheilung aufmerksam gemacht.

Erste Sendung

sterilisirte Dauermilch

ist eingetroffen und ist pro Flasche zu 15 Pf. zu haben b. Bäckermstr. **M. Szczepanski,** Gerechtestr. 6, Bromberger Vorstadt bei Bäckermstr. **G. Schwarz** und Heiligegeiststraße bei Herrn **A. Zippan.**

Königl. belgischer Zahnarzt
Dr. M. Grün,
in Amerika graduirt,
Breitestr. 14.

1 möbl. Zim. bill. zu v. Elisabethstr. 7, III.

Möbl. Zimmer mit Beköstigung v. 1. April cr. zu verm. Tuchmacherstr. 4. 1.

Eine freundl. Wohn., 5 Zimm., Küche u. Wasserl., u. sonst. Zubehör, 2. Etage vom 1. April billig an ruhige Einwohner zu verm. Näheres Altstädt. Markt 27.

1 möbl. Zim. für 1 auch 2 Herren mit Beköstigung zu verm. Brückenstr. 28, II.

Geschäftskeller,

Eckhaus Gerechtestr. 25, vermiethet

R. Schultz, Neust. Markt 18.

Der **Geschäftskeller** in meinem Hause ist vom 1. April cr. sehr billig zu verm.

J. Strellnauer.

Freitag, den 24. d. M., Abds. 6½ Uhr, Instr. u. Bef.-□ in III.

Allgemeiner deutscher Schulverein.

Ortsgruppe Thorn.

Freitag, den 24. März, Abends 8 Uhr, im Hotel „Thorner Hof":

Herrenabend.

Der Vorstand.

Komme!!!

Freitag, den 24. d. M., mit **hochf. Schweizer- u. Tilsiter Käse.**

Stand auf dem Altstädt. Markt.

Ph. Gerber aus Bromberg.

Heute Donnerstag, Abends von 6 Uhr ab: **Frische Leber-, Blut- u. Grützwürstchen** in und außer dem Hause.

A. Laechel,
Schuhmacherstraße vis-a-vis Herrn **Mallon.**

1 hochfeiner lebender prima Rheinlachs wird **Freitag** auf dem Fischmarkt verkauft bei Fischer **Wisniewski.**

כשר על פסח

Weine, Liqueure, Sliwowitz & Cognac im Restaurant bei **J. Schachtel.**

של פסח

empfehle sämmtliche **Material-Waaren,** selbst eingemachte **Preißelbeeren** und **Gurken,** sowie hochfeine **abgelagerte Weine** zu den billigsten Preisen.

M. Silbermann, Schuhmacherstr. 15.

Sämmtliche

Herrengarderobe

wird sauber und gutsitzend nach neuestem Schnitt zu äußerst billigen Preisen schnell angefertigt. Reiche Auswahl von Mustern ist vorhanden.

Gniatczynski,
Seglerstr. 25, 1. Et.

Daselbst wird auch Unterricht im Zuschneiden ertheilt.

Bürsten- u. Pinselfabrik

von

Paul Blasejewski



Empfehle mein gut sortirtes Bürstenwaarenla[ger] zu den bill[igsten] Preisen.

Gerberstr. 35.

Schülermützen

für Gymnasium und Mittelschule, in **allen Farben** vorräthig, empfiehlt billigst

C. Kling.

Zur Ausführung sämmtlicher

Glaserarbeiten

empfiehlt sich

E. Reichel,
Bachestraße 2.

Cementrohrformen

aus Schmiedeeisen für Stampfbeton in solidester Ausführung.

Otto Possögel, Maschinenfbrk.
Schwerin i./M.

Prospekte auf Verlangen gratis und franco

Seradella,

Roth- u. Weißklee, Thymothee, Wicken, Hafer, Gerste, Erbsen, Lupinen, Kleeabgänge billigst

H. Safian.

Pensionäre

(mosaisch) finden freundliche Aufnahme bei **C. Weiss,** Thorn, Neustadt 11, 2 Tr.

Einen Lehrling sucht

K. Elzanowski, Mocker.

Ein Lehrling,

der Lust hat zur Uhrmacherei, kann sich melden beim

Uhrmacher **H. L. Kunz,** Thorn Neust. Markt 12.

Lehrling für Müllerei gesucht. Näh. bei **G. Prowe,** Thorn.

Ein tüchtiger Kutscher

zum sofort. Eintritt gesucht Kulmerstraße 8.

Köchinnen, Stuben-, Küchen-, Haus- u. Kindermädchen 2c. mit guten Zeugnissen erhalten Stell. b. hoh. Lohn durch Miethsfrau

A. Ratkowska, Hundestr. 9.

Junge Mädchen vom Lande (auch aus der Stadt) oder Schülerinnen finden freundliche **Pension** bei zwei Damen, Klosterstraße 1, 3 Treppen. Im Hause „Hotel Winkler".

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde in Mocker.

Freitag, den 24. März, Nachmittags 5 Uhr: Passionsandacht in der evangel. Schule zu Mocker.

Herr Prediger Pfefferkorn.

Synagogale Nachrichten.

Freitag: Abendandacht 6¼ Uhr.

Hierzu eine Beilage.

Der Verkauf findet bei streng festen Preisen statt.

J. Hirsch, Hutfabrik,

Thorn, Breitestraße 32,

eröffnet mit dem heutigen Tage **umzugshalber** einen großen

Ausverkauf

seines ganzen Waarenlagers und zwar reduziren sich für sämmtliche Artikel, selbst auch die für die Frühjahrs- und Sommer-Saison eingetroffenen Neuheiten wie folgt:

Herren-Filzhüte,
steif, schwarz und coul.,
früher 3,00, 4,00, 5,00 und 6,00 Mark,
jetzt 2,50, 3,00, 4,00 und 4,50 Mark.

Herren-Filzhüte,
weich, schwarz und coul.,
früher 2,00, 3,00, 4,00 und 5,00 Mark,
jetzt 1,50, 2,25, 2,75 und 3,50 Mark.

Herren-Haarfilzhüte,
weich und steif, coul. und schwarz,
früher 6,00, 7,00, 8,00, 9,00 und 10,00 Mark,
jetzt 4,50, 5,75, 6,50 und 8,00 Mark.

Knaben-Hüte,
coul. und schwarz, weich und steif,
früher 1,75, 2,00, 2,50 und 3,00 Mark,
jetzt 1,10, 1,45, 1,75 und 2,25 Mark.

Damen- und Herren-Cord- und Plüschpantoffel,
früher 0,50, 0,75, 1,25 und 1,50 Mark,
jetzt 0,40, 0,55, 0,95 und 1,15 Mark.

Herren- u. Knabenmützen,
früher 0,75, 1,00, 1,50, 2,50 und 3,00 Mark,
jetzt 0,40, 0,75, 1,00, 1,75 und 2,00 Mark.

Besonders empfehle ich zu auffallend billigen Preisen: Herren-Halbschuhe u. -Gamaschen, Kravatten, Regenschirme, Wäsche, Spazierstöcke, Handschuhe, Hosenträger und Reisedecken.

J. Hirsch.

Der Ausverkauf beginnt mit dem 1. März und endet am 31. März.

Der Verkauf findet bei streng festen Preisen statt.

Der Verkauf findet bei streng festen Preisen statt.

Der Verkauf findet bei streng festen Preisen statt.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.

Beilage zur Thorner Ostdeutschen Zeitung.

3. Ziehung der 3. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. März 1893, vormittags.

16 191 273 [500] 303 428 66 545 884 **1**260 94 [200] 374 404 86 628 804 **2**204 41 64 75 381 490 92 806 61 64 944 **3**039 47 314 443 58 66 567 633 34 714 42 832 **4**017 193 285 301 58 94 555 819 935 36 **5**007 134 38 264 373 498 621 801 25 47 81 914 **6**028 153 563 681 742 **7**003 120 483 576 683 91 732 908 93 **8**641 74 751 **9**003 23 72 85 148 50 210 369 86 557 93 669 82 89 713 898

10047 136 99 266 73 400 668 **11**092 138 45 51 96 361 65 [200] 404 35 501 8 692 705 36 76 803 51 941 97 **12**008 9 43 119 22 63 269 335 55 492 96 567 80 633 64 710 20 900 46 [200] **13**211 81 86 517 687 705 [200] 883 907 59 **14**103 39 48 200 45 374 449 553 780 [1500] 84 858 937 53 **15**006 8 233 310 20 439 80 512 611 749 823 40 972 **16**079 [500] 293 465 613 925 **17**108 80 246 369 401 677 739 800 **18**071 170 277 424 81 542 608 76 734 863 955 **19**005 197 311 69 432 82 [200] 539 81 618 74 810 57 83 949 94

20205 746 98 816 944 **21**013 31 66 369 535 673 931 66 **22**181 201 316 20 48 69 776 806 **23**209 21 424 31 523 49 602 65 70 734 70 803 35 [200] 906 72 **24**021 146 71 226 44 54 87 321 42 500 28 617 66 86 [200] 748 928 35 50 **25**232 524 622 **26**019 41 103 203 82 323 38 57 [500] 571 661 937 **27**191 234 96 335 86 414 615 67 737 809 986 **28**019 45 119 45 229 584 94 703 937 65 75 **29**076 259 343 62 494 [200] 509 66 632 755 863

30145 91 295 418 512 41 642 851 934 **31**028 88 135 47 58 338 75 523 94 716 53 76 **32**012 79 144 55 208 677 88 740 815 **33**118 209 34 62 92 459 82 595 681 717 32 73 825 959 **34**017 [200] 116 345 447 79 626 799 803 926 62 **35**135 207 28 35 54 55 378 83 401 16 [300] 79 696 789 804 927 35 **36**030 193 452 [300] 511 39 704 14 850 **37**149 82 250 64 353 605 18 34 702 23 847 **38**035 60 90 146 245 [200] 56 68 317 76 [200] 407 71 516 60 691 864 984 **39**037 417 74 593 604 27 91 782 87 806 29 40 995 96

40217 85 93 612 701 960 61 **41**077 101 24 267 416 79 518 56 65 657 722 52 808 43 73 968 **42**086 182 210 323 445 79 576 654 64 79 89 752 846 980 **43**177 481 512 76 88 671 830 76 **44**019 60 141 390 94 456 577 691 752 822 83 **45**151 261 99 310 492 689 735 38 52 817 946 75 **46**112 33 36 340 [200] 65 417 502 52 626 80 734 41 54 886 949 **47**137 55 373 80 462 69 500 80 658 738 **48**073 86 116 215 [200] 42 333 528 69 712 828 905 58 **49**156 57 256 344 449 517 670 84 726 63 897 910

50007 9 48 107 238 303 65 84 482 85 517 649 91 784 815 983 **51**015 155 58 218 48 412 15 50 528 80 637 710 97 863 904 **52**027 107 38 63 264 305 419 846 **53**199 232 405 616 23 801 74 92 **54**061 80 177 236 65 309 42 530 [200] 73 740 66 **55**099 112 96 344 66 456 65 94 529 52 63 622 725 65 855 60 **56**149 296 352 404 35 547 685 [500] 89 723 948 **57**165 229 75 562 603 44 54 772 843 48 62 82 901 12 97 **58**093 141 443 78 542 631 91 784 840 71 72 937 39 42 **59**014 355 524 54 696 728 83 960 71

60176 244 321 512 93 863 959 **61**072 115 72 236 475 77 515 21 48 74 87 734 842 [200] 47 50 60 **62**051 197 399 451 [200] 650 774 897 [200] **63**065 147 216 18 546 851 951 **64**074 178 203 329 41 415 78 522 30 640 706 898 [5000] 918 **65**117 262 614 91 800 902 **66**084 216 29 98 398 507 746 949 **67**055 123 51 487 501 650 703 99 888 927 **68**139 382 476 570 659 83 723 87 **69**060 181 233 330 33 664 71 903 8 27

70124 267 356 552 97 667 712 834 74 920 89 **71**015 90 139 328 433 576 601 63 80 711 920 37 **72**088 98 103 222 24 74 92 365 624 98 711 18 822 83 903 **73**053 146 480 90 818 35 41 48 936 **74**111 269 77 893 **75**018 38 63 339 563 83 667 733 77 957 **76**056 146 217 74 394 432 541 [200] 629 **77**103 500 615 821 84 981 **78**087 216 392 456 515 75 940 52 **79**055 77 83 160 72 206 14 20 39 50 360 456 709 41 881

80033 41 51 73 168 341 70 469 544 723 817 42 95 **81**058 134 [300] 61 88 329 46 77 403 43 69 731 93 [200] 826 67 962 89 **82**025 59 342 438 855 [200] 952 **83**135 49 78 279 352 474 500 1 [500] 621 64 802 62 85 983 **84**129 54 22 62 71 783 892 93 940 89 **85**035 109 [500] 261 73 333 50 83 432 609 74 85 738 97 813 61 **86**057 192 237 71 72 760 74 823 [300] **87**264 355 88 570 607 74 857 68 **88**030 78 127 251 [500] 336 460 543 75 667 775 826 975 **89**086 291 322 498 526 659 84 727 884 992

90020 77 191 228 321 38 52 66 70 467 519 47 58 78 600 64 875 **91**067 71 316 48 504 40 607 832 66 **92**303 61 577 653 73 827 956 **93**065 90 131 88 90 335 73 93 454 538 92 668 98 813 31 92 903 73 **94**023 51 199 213 20 493 555 645 713 40 69 904 75 [200] **95**046 106 7 14 45 236 446 518 75 645 946 **96**037 155 217 53 537 645 63 727 73 83 87 846 47 904 56 62 **97**094 285 446 82 612 76 859 908 [200] 85 **98**203 351 682 787 803 14 44 953 [1500] **99**139 80 211 62 322 45 426 73 [200] 585 668 907

100175 230 442 43 512 622 55 785 911 **101**312 98 402 755 801 [200] 34 84 **102**069 258 375 552 614 63 85 94 711 84 954 **103**006 46 [200] 100 1 79 206 56 419 34 [10000] 529 715 953 **104**058 207 13 373 783 94 911 72 **105**103 356 92 470 526 90 91 668 899 905 **106**027 155 304 88 442 661 98 901 **107**216 66 315 47 527 40 80 [200] 695 724 903 38 41 **108**024 238 327 28 40 68 92 510 37 65 731 874 913 **109**237 411 558 661 741 839

110151 53 241 545 616 93 711 932 81 **111**056 555 658 60 800 57 94 946 **112**504 95 658 739 89 899 986 **113**028 31 47 66 69 149 212 42 449 512 36 713 920 **114**002 126 63 69 442 516 606 96 831 **115**105 32 51 307 431 537 71 87 638 700 7 989 **116**221 26 371 547 642 84 812 55 88 **117**023 328 556 721 46 80 **118**002 263 83 505 631 740 888 983 **119**107 22 554 622 42 749 67 887 942 54 [500] 84

120094 234 70 384 403 571 72 665 743 73 [200] 846 953 65 **121**037 127 91 95 241 99 394 540 625 760 805 [200] 14 916 21 [500] 53 **122**194 228 309 442 524 646 79 707 65 981 **123**152 89 332 85 98 [200] 468 603 798 938 **124**114 253 332 411 41 [200] 637 55 728 95 876 903 **125**121 508 858 969 **126**019 149 206 321 78 402 514 785 809 23 25 **127**053 305 515 [300] 43 73 672 86 **128**080 482 89 [200] 97 600 738 [500] 840 924 **129**016 221 653 729 834 966 [200]

130025 93 129 56 281 353 486 549 748 902 **131**161 244 51 77 80 341 542 629 97 724 821 24 78 **132**237 67 404 39 61 640 742 929 73 **133**127 224 434 52 93 629 56 746 944 **134**074 79 97 106 58 367 412 89 651 [500] **135**058 71 192 256 323 30 607 930 32 45 51 **136**241 95 541 623 73 756 854 965 76 **137**006 33 [200] 195 278 305 410 71 569 609 50 807 23 936 **138**067 294 318 619 984 86 [1500] **139**053 90 211 33 401 40 632 979

140195 99 430 555 640 717 947 **141**075 250 [200] 318 470 79 92 509 24 836 981 **142**143 218 98 542 858 935 **143**064 82 329 443 610 [300] 38 843 82 943 **144**044 181 88 261 409 34 69 614 883 **145**222 93 95 680 795 **146**076 200 63 84 97 344 85 [300] 553 669 768 808 [200] 65 912 38 63 77 **147**008 215 89 416 627 84 726 800 969 **148**104 71 87 227 88 92 302 8 34 400 94 97 698 824 **149**008 72 156 71 253 307 97 99 483 577 [200] 627 29 755

150026 216 361 [200] 86 404 527 39 689 96 761 [200] 71 **151**101 471 567 684 881 925 28 **152**107 373 472 597 633 791 803 935 **153**196 254 91 393 469 83 508 701 [300] 32 **154**010 189 225 323 418 58 541 644 57 704 905 66 74 83 **155**059 76 167 223 [300] 478 [200] 526 675 81 707 819 92 925 48 **156**079 83 144 219 69 421 29 759 88 895 933 42 **157**026 52 161 261 69 308 13 51 425 43 631 [200] 825 **158**036 38 171 252 318 458 531 604 61 64 71 [200] 77 930 **159**134 76 320 [200] 430 511 781 803 912 18

160023 143 49 69 80 200 12 35 480 500 605 702 53 875 959 **161**239 40 81 361 453 526 685 937 **162**047 74 165 308 641 90 829 49 968 [300] **163**040 101 9 35 78 328 45 [300] 406 57 524 75 83 669 [200] 86 746 74 828 981 **164**024 73 107 61 92 228 32 415 86 96 567 869 **165**120 220 38 364 450 54 625 979 82 **166**043 67 113 270 89 364 417 42 546 66 87 611 95 753 810 946 84 **167**037 55 154 [200] 200 758 87 959 84 **168**280 373 90 433 60 66 72 95 716 815 57 **169**058 [300] 92 146 88 371 94 712

170029 56 89 312 533 725 38 **171**108 24 96 424 528 604 11 72 701 33 911 57 [500] **172**182 206 32 317 83 406 23 **173**044 89 175 94 288 309 35 86 435 832 [200] 927 46 **174**051 56 116 235 332 487 508 32 [200] 59 739 66 840 978 **175**001 [300] 180 [200] 244 558 67 94 608 31 61 808 31 919 95 **176**255 539 952 **177**045 [300] 100 6 54 582 638 769 823 907 34 80 **178**053 105 82 210 48 67 349 75 [200] 431 85 614 704 91 881 957 **179**006 215 40 88 373 494 512 628 70 [500] 99 883 968

180040 417 620 26 747 841 **181**141 44 56 271 80 89 357 97 455 612 797 991 **182**020 165 84 350 433 63 664 76 957 69 **183**179 378 858 69 952 **184**011 168 337 485 520 622 27 60 703 830 54 921 91 **185**144 208 48 97 414 [200] 539 609 39 734 85 868 **186**006 42 51 138 48 75 267 78 465 526 92 99 [200] 608 49 707 995 **187**006 133 219 307 555 670 707 85 97 956 75 99 **188**048 114 89 202 14 373 546 925 40 72 97 **189**255 69 [300] 386 485 [300] 509 698 [200] 723 838 959

3. Ziehung der 3. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. März 1893, nachmittags.

54 60 134 267 411 34 97 563 82 **1**174 88 269 573 608 38 92 93 759 71 846 **2**118 91 224 73 576 654 75 738 87 809 11 900 **3**012 [500] 13 143 200 69 378 419 78 575 712 815 950 **4**119 30 332 56 538 [200] 904 **5**062 80 151 52 77 227 306 87 473 84 547 68 620 788 891 993 **6**052 102 21 67 204 46 66 320 428 97 629 733 841 **7**134 39 60 226 30 56 514 635 778 81 917 88 **8**085 109 80 304 [200] 34 74 401 692 781 88 **9**188 239 323 476 509 68 734 88 894

10043 113 94 230 56 79 82 303 99 538 700 808 39 925 **11**167 396 478 82 92 545 637 755 **12**089 134 206 11 47 360 587 724 45 59 827 936 **13**025 80 86 150 65 233 [500] 336 97 608 823 52 **14**116 59 306 11 67 89 422 607 37 40 746 832 977 **15**225 95 422 502 604 775 828 [200] 908 75 **16**051 222 49 700 [200] **17**025 77 223 98 351 416 522 48 84 639 61 987 **18**060 417 605 29 73 794 832 [200] **19**000 83 129 406 55 831 38

20085 88 254 74 303 620 822 911 **21**027 80 184 203 329 81 86 92 412 72 692 707 926 **22**175 328 41 543 617 43 735 800 4 82 83 **23**001 49 52 154 235 329 59 420 [200] 899 **24**030 140 434 85 515 50 [200] 70 97 628 808 21 67 956 **25**026 57 58 61 98 262 84 395 **26**035 341 44 490 531 44 633 898 987 **27**205 328 874 86 908 [300] **28**201 25 62 372 549 673 96 738 805 31 **29**101 73 329 53 54 59 401 524 723 75 93 857 973

30002 10 107 62 225 98 318 46 931 **31**060 107 38 40 60 72 320 32 71 401 15 520 779 [300] 832 913 **32**058 [200] 158 99 287 322 442 81 532 57 88 673 717 812 30 934 82 **33**063 242 46 89 426 72 80 565 685 765 78 965 **34**016 239 364 402 9 10 15 68 89 600 721 **35**055 251 72 76 715 63 **36**052 191 462 529 614 31 756 842 **37**227 30 383 86 879 **38**021 157 67 [300] 71 248 342 90 419 504 27 32 49 702 62 835 41 952 **39**096 102 26 44 47 223 85 [300] 434 500 676 841 71 84 989 91

40006 35 178 224 325 446 48 656 885 979 [200] 84 **41**063 112 62 399 448 502 638 82 732 929 **42**017 67 79 85 160 238 374 402 533 775 948 97 **43**004 50 133 52 316 77 81 414 616 707 15 36 91 875 918 **44**061 103 4 53 85 87 367 531 668 980 **45**273 324 425 516 83 674 891 **46**079 285 380 439 558 93 614 770 807 987 **47**081 114 67 332 483 723 [200] 98 **48**092 200 307 85 413 32 55 581 606 742 [300] 65 893 989 **49**020 97 125 47 203 301 36 74 402 562 75 821 928

50187 212 56 317 440 45 47 569 626 700 961 [300] **51**097 246 525 95 [200] 675 810 38 946 83 **52**001 67 141 53 281 89 427 98 539 94 840 937 **53**082 102 61 296 358 425 560 600 1 80 793 887 [1500] 91 978 83 **54**004 82 106 292 674 771 85 94 887 **55**035 72 236 306 71 471 511 47 606 69 975 **56**032 145 225 50 [200] 73 86 318 49 565 730 53 [200] 82 967 **57**482 635 49 66 799 **58**016 179 360 76 415 514 662 948 **59**062 136 69 75 346 464 75 76 530 88 91 96 608 59 878 906 65

60074 190 245 90 394 535 36 759 803 14 85 937 65 **61**006 24 122 289 98 486 668 876 **62**114 49 215 47 52 424 42 674 **63**156 378 [200] 514 63 68 70 755 838 84 **64**018 51 124 304 474 518 79 604 24 80 707 37 [200] 823 84 967 93 **65**173 220 83 390 466 512 601 5 [300] 768 845 88 919 25 86 **66**083 114 23 58 [300] 303 411 16 85 512 66 694 782 940 **67**051 161 98 282 414 38 54 687 [500] 709 18 911 **68**068 369 86 485 93 504 646 79 779 940 66 **69**100 59 230 53 489 608 769 92 98 808

70063 67 225 49 92 424 54 727 58 **71**030 123 262 517 677 804 73 **72**148 211 55 57 [200] 98 425 530 85 602 91 857 **73**465 518 [300] 658 [200] 87 748 92 816 83 909 61 83 **74**079 149 231 52 89 [200] 417 550 **75**029 115 304 17 425 52 525 81 97 [300] 658 95 831 901 **76**422 539 635 79 741 865 84 **77**097 124 70 216 365 414 23 516 76 [200] 88 91 672 869 **78**015 46 93 111 76 88 299 483 598 603 56 749 **79**011 47 90 289 416 507 40 7:9 805 [200]

80094 128 36 57 70 302 455 [200] 772 800 **81**045 255 597 608 39 51 717 937 47 **82**060 108 [500] 91 391 444 813 20 906 19 32 72 **83**138 232 335 427 58 88 571 763 963 **84**045 48 344 69 517 613 [200] 47 845 912 41 **85**028 61 160 85 236 400 30 33 579 713 821 922 72 **86**034 56 90 274 397 [200] 586 672 832 908 **87**002 29 42 203 365 640 86 718 82 [200] 839 [200] 72 901 70 **88**088 140 95 337 743 840 48 54 [300] 58 69 961 **89**036 337 477 647 701 77

90041 75 [500] 94 110 268 568 86 688 802 36 **91**138 81 250 69 396 448 575 97 667 965 **92**004 90 124 265 77 344 458 521 645 69 964 **93**061 247 95 482 586 656 [200] 708 40 46 90 **94**170 298 665 709 56 805 910 **95**033 124 259 96 440 547 624 755 87 917 47 91 [200] **96**218 62 87 333 572 [200] 798 936 **97**185 379 439 41 99 500 5 648 736 948 **98**027 [200] 89 195 237 440 42 646 708 810 36 46 66 939 75 **99**012 146 58 285 327 95 453 510 59 611 37 66 74 79 740 885 949

100086 88 117 42 43 320 50 418 82 603 924 **101**095 236 346 75 424 597 651 709 **102**015 76 213 378 492 866 983 **103**002 141 216 63 404 31 509 40 70 672 716 58 843 61 **104**001 71 74 177 287 300 460 96 532 35 99 628 81 809 27 65 85 **105**073 161 226 49 464 605 81 793 918 **106**017 91 181 264 319 26 464 75 [200] 88 629 83 705 73 853 [200] **107**077 225 441 **108**284 548 55 677 854 79 949 **109**057 70 78 190 255 304 19 466 585 602 32 712 30 989

110140 262 306 38 88 528 738 946 77 **111**041 73 106 387 455 65 593 654 **112**028 82 113 24 38 54 67 220 358 445 54 79 829 [200] 904 17 76 **113**042 [200] 117 54 342 66 472 647 49 715 817 945 61 **114**003 78 141 450 77 82 510 69 777 **115**054 329 435 46 646 **116**012 206 361 91 421 25 27 46 80 543 74 81 725 818 51 **117**025 [300] 353 56 418 84 615 [200] 75 779 849 **118**109 88 202 17 93 337 402 23 28 830 98 **119**115 74 803 16 60

120042 217 460 517 78 623 727 851 70 90 972 **121**134 929 68 **122**101 58 277 495 727 90 860 **123**017 89 198 200 325 446 74 608 69 722 **124**003 100 29 33 36 44 67 219 310 415 98 581 626 27 **125**060 171 244 91 418 38 60 535 827 71 [300] 910 73 **126**027 74 154 87 284 301 2 24 34 477 96 518 39 44 724 54 812 93 947 **127**123 44 67 221 94 363 415 666 988 **128**044 230 334 495 671 801 41 50 74 92 **129**316 65 414 29 49 [1500] 60 559 77 88 811 97 959

130203 509 646 80 823 905 **131**004 31 143 96 294 390 527 648 733 58 67 **132**199 326 485 560 91 707 814 [200] 42 **133**171 257 397 494 582 627 48 723 915 **134**063 305 544 72 95 748 75 888 916 **135**077 115 88 [15000] 290 402 25 626 741 63 64 91 98 965 **136**039 [200] 178 246 351 683 847 71 924 **137**054 135 [:00] 64 223 543 52 631 72 83 709 817 **138**211 37 48 477 80 521 63 93 712 75 891 935 82 **139**096 213 48 762 98

140109 17 26 262 300 13 [200] 575 665 779 858 92 922 56 **141**399 400 559 98 765 804 29 928 78 **142**117 240 317 419 594 840 996 **143**042 69 117 [1500] 69 72 226 363 462 82 666 766 803 920 **144**071 124 75 268 397 492 547 625 979 **145**032 54 [200] 82 95 142 79 287 302 33 415 32 719 35 90 815 941 71 **146**021 235 45 70 79 321 407 555 77 92 716 24 28 38 856 949 **147**022 160 373 525 85 638 39 716 17 816 925 73 **148**158 260 319 57 535 59 87 629 775 802 901 **149**141 361 75 443 86 95 502 822

150006 228 92 478 80 511 52 799 815 21 36 37 928 68 **151**051 246 84 741 97 819 99 905 18 **152**044 288 329 32 435 664 772 81 813 **153**158 414 93 574 854 996 **154**078 109 [200] 18 28 270 576 717 34 821 945 **155**004 47 92 199 286 343 92 451 508 31 66 87 90 628 724 93 808 61 **156**071 114 216 48 [500] 68 394 405 27 99 625 838 91 964 **157**260 68 414 75 550 786 861 **158**078 180 86 478 504 45 610 717 810 90 **159**062 201 33 64 96 323 28 73 90 498 544 612 29 36 67

160032 47 273 398 433 629 98 757 825 91 **161**202 505 11 13 49 77 652 739 98 972 **162**024 33 161 240 444 520 33 51 66 671 832 917 34 99 **163**004 146 52 218 376 431 739 73 805 964 91 **164**091 125 85 91 235 443 709 10 894 938 **165**509 17 83 619 50 751 872 **166**025 104 66 251 403 25 592 627 71 738 51 818 **167**063 73 209 89 360 450 [500] 543 [200] 637 971 **168**030 107 436 561 92 677 79 745 808 [300] **169**016 90 91 190 244 55 99 342 415 532 62 796 842 45

170008 82 161 70 262 464 72 658 91 810 97 927 81 **171**072 167 303 551 653 763 65 851 96 936 **172**009 82 :47 50 96 97 621 808 **173**108 22 201 50 94 609 9:0 **174**112 88 362 557 80 613 882 93 98 951 **175**030 95 139 53 77 304 20 52 698 930 **176**104 212 53 65 315 470 97 99 569 647 894 905 40 91 **177**024 590 726 882 901 62 **178**022 115 35 223 36 459 549 70 91 [500] 621 819 906 **179**022 67 179 226 449 561 636 62 89 702 27 824 90

180018 154 422 82 532 633 36 769 92 817 936 50 **181**067 72 105 257 [10000] 536 664 771 82 829 34 **182**128 51 316 420 34 92 93 587 603 82 862 997 **183**011 61 225 359 442 819 82 953 **184**008 118 342 471 597 755 [200] 81 91 983 **185**081 126 28 [300] 51 489 518 34 757 947 **186**045 333 39 405 637 43 734 806 **187**028 226 34 48 71 387 470 [200] 535 47 648 717 954 62 **188**151 61 68 74 83 271 91 98 459 62 544 76 860 85 **189**066 158 417 757 [300] 69 858 932 48

Die Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 6. Mai 1893.